

FDP Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender

63739 Aschaffenburg
Bessenbacherweg 132
Tel. 06021/98377
e-Mail fmstollberg@t-online.de

STADT ASCHAFFENBURG				
EINGANG				
25. AUG. 2008				

25.08.2008

Herrn Oberbürgermeister
Klaus Herzog
Rathaus
63739 Aschaffenburg

Betreff: Antrag zur Entwicklung eines Konzepts für den Altstadtfriedhof

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Altstadtfriedhof ist auf Grund seiner exponierten Lage und seiner zum Teil nicht nur stadthistorisch bedeutsamen Grabstätten (z. Beispiel Brentano-Gruft, Heinse-Grab) mehr als die satzungsgemäße Aneinanderreihung individueller Grabmale. Vielmehr ist er auch kollektiver Erinnerungsort, der die gesellschaftliche und soziale Entwicklung unserer Stadt dokumentiert und erlebbar macht. Hinzukommt, dass die historisch gewachsene Parkstruktur dem Altstadtfriedhof nicht nur eine besondere ortstypische Aura verleiht, sondern gleichzeitig für die Innenstadt wichtige ökologische Funktionen erfüllt.

Damit der Altstadtfriedhof auch in Zukunft seiner Bedeutung gerecht werden kann, genügt es nicht, Vorschläge für die Erschließung zusätzlicher Flächen für Urnengräber zu erarbeiten oder ein Angebot für pflegearme Grabarten zu entwickeln, wie dies in der Sitzung des Planungs- und Verkehrssenats am 15.07.2008 (TOP 14) geschehen ist. Vielmehr muss zur Sicherung der Friedhofskultur in Aschaffenburg zunächst ein schlüssiges Konzept für die Erhaltung und weitere Entwicklung des Altstadtfriedhofs erarbeitet und durch den Stadtrat beschlossen werden.

Namens der FDP-Fraktion beantrage ich deshalb die Erarbeitung eines verbindlichen Konzepts zur Erhaltung und Entwicklung des Altstadtfriedhofs, das den Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft Rechnung trägt. Wegen der schon jetzt stark zunehmenden Auflassung von Grabflächen sollte hierbei auch das Thema „Friedhofskunst“ einbezogen werden, um die Entstehung funktionsloser Freiflächen zu begrenzen und den Altstadtfriedhof noch mehr als bisher für ortsangemessene und öffentlichkeitswirksame Kunstpräsentationen zu öffnen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Frank Stollberg